

Die Abfindung der Hohenzollern

Neuer Vergleichsvorschlag der preußischen Regierung

Bareinräumigung des Kaisers und Rückgabe von Grundbesitz.

Berlin. — Die preußische Regierung hat zur Erledigung der verhängnisreichen Ansprüche der Hohenzollern einen neuen Vorschlag ausgearbeitet, der für den Staat günstiger ist als der frühere Regierungsvorschlag, den der Landtag zurückwies.

Preußen bietet jetzt der Familie des früheren Kaisers eine Bareinräumigung von \$3,600,000 für die Beschlagnahme ihrer Bischöflichkeiten. Am früheren Antrag war eine Bareinräumigung von 7½ Millionen Dollar vorgesehen gewesen.

Erster soll der frühere Kaiser im Wert von 167,000 Alter Ländereien und Baldungen seiner Güter bleiben, zufriedlich des Schlosses Cels. Alle übrigen Schlösser, Gebäude und Parkanlagen, die die kaiserliche Familie in Berlin und Umgebung besaß, werden in den endgültigen Besitz des Staates übergeben, darunter das auf nun Millionen Dollar bewertete Schloß Bellevue, Schloß Babelsberg im Wert von vier Millionen Dollar und anderes Grundeigentum in Berlin und Potsdam im Wert von \$1,500,000.

Außerdem würde die Albert Hohenzollern-Linie 40,000 und die Karl

Hohenzollern-Linie 46,667 Alter Ländereien behalten.

Der Kompromißvorschlag ist sowohl vom preußischen Kabinett als auch von dem Rechtsbeirat des Hohenzollern unterzeichnet und wird jetzt dem Staatsrat und dem Landtag Preußens zur Gutachtung vorgelegt werden. Aus den Parteivorstandesfragen ist ersichtlich, daß die Demokraten, die Zentrumsteute und die Bölkoparty aktiv für die Genehmigung der Abfindung eintreten und daß die Deutschen-Nationalen und die Sozialdemokraten nicht dagegen sein werden; letztere dürfen sich der Stimmabgabe enthalten, ersterer schließlich dafür stimmen.

In einem Parteierloß erklärten die sozialdemokratischen Landtagsmitglieder, der Kompromißvertrag befriedige sie zwar durchaus nicht, aber die Parteifontäle sei nicht nach angemessen, daß eine Mehrheit für eine andere, für den Staat günstigere Lösung herauszuschlagen ist. Ehe es riskieren möchten, die Sache wieder an die historischen, den Hohenzollern wohlgeschätzten Gerichten zurückzubringen, wollten sie lieber einer Einprudherbung Abstand nehmen.

Elektrische Kraftanlage in der Ukraine

Kiew, 9. Okt. — Die Regierung der Ukraine genehmigte das Projekt des amerikanischen Ingenieurs Hugh Cooper für den Bau einer elektrischen Kraftanlage am Dnepr-Strom, welche \$60,000,000 kosten und nach seiner Vollendung die größte elektrische Kraftzentrale der Welt darstellen wird, die derjenigen der Niagarafälle an Kraftentwicklung noch um ganze 200,000 Pferderäder überlegen sein wird. Sie soll die ganze Ukraine mit billigerer elektrischer Stromfahrt versorgen, als sie in irgend einem anderen Lande erwältlich ist.

Die Regierung der Ukraine bewilligte den auf sie entfallenden Anteil an der Verbreitung des Fonds, die zur Einleitung des Baus erforderlich sind, und riefte an die Zentralregierung in Moskau das Gehind, das übrige Geld für die Vorarbeiten herzugeben. Die ganze Konzessionsunternehmung muß aber vorerst noch in Moskau gutgeachtet werden, bevor der Bau in Gang kommen kann.

Über drei Millionen Kanadier gingen zur Wahl

(Fortsetzung von Seite 1.)

Montreal: M. Campbell, Progr. 5,701; J. A. McMillan, Lib. 4,664, Campbells Majorität 1,037.

Maple Creek: Geo. Spence, Lib. 8,202; Dr. J. B. Swanton, Konf. 5,772, Spences Majorität 2,430.

Melfort: M. McLean, Lib. 7,270; G. E. Keown, Konf. 4,306, McLeans Majorität 2,964.

Medicine Hat: Hon. W. R. Motherwell, Lib. 7,946; J. A. M. Patrie, Konf. 3,796, Motherwells Majorität 4,150.

Moose Jaw: Gordon Ross, Lib. 8,487; White, Konf. 6,064; R. M. Johnson, Progr. 1,798, Ross' Majorität über White 2,427, über Johnson 6,689.

Prince Albert: At. Hon. W. L. MacKenzie King, Lib. 8,933; J. G. Diefenbaker, Konf. 4,838, Kings Majorität 4,095.

St. Appelle: John Millar, Lib. 7,778; Dr. B. Lund, Konf. 5,891, Millars Majorität 1,887.

Regina: Hon. C. A. Dunning, Lib. 8,916; A. G. Mackinnon, Konf. 8,001, Dunnings Majorität 915.

Rostown: J. Evans, Progr. 5,671; G. A. McElroy, Konf. 2,846, Evans' Majorität 2,801.

Saskatoon: Dr. McS. Young, Lib. 8,058; J. R. McMillan, Konf. 5,706, Youngs Majorität 2,352.

Swift Current: G. E. Bothwell, Lib. 5,788; A. Livingstone, Konf. 2,094; A. J. Lewis, Progr. 3,094, Bothwells Majorität über Livingstone 3,694, über Lewis 2,694.

Weyburn: G. J. Young, Lib. 6,068; J. Morrison, Progr. 3,493, Youngs Majorität 2,575.

Willow Bunch: Dr. T. F. Donnel, Lib. 7,683; G. Marcotte, Konf. 2,263; G. Emery, Progr. 3,123, Donnel's Majorität über Marcotte 5,420, über Emery 4,560.

Winkler: George McPhee, Lib. 4,421; R. D. Louis, Progr. 3,121, McPhees Majorität 1,300.

Ausstellung der Missouri-Synode

Chicago, Ill., 9. Okt. — Unter der Bezeichnung "Lutherische Weltausstellung" wird am heutigen Samstag im Hotel Sherman in Chicago eine Ausstellung der lutherischen Missouri-Synode eröffnet, die ein Bild von dem Werken der Synode, hauptsächlich auf dem Gebiet des Österreichs, sowie der inneren und äußeren Mission geben soll. Zahlreiche führende Mitglieder der Synode werden aus diesem Anlaß in Chicago erwartet.

Modell 35 - Receiver mit 6 Tuben
\$98.00

Atwater Kent Radio-

Empfangsausrüstung und Zubehör.

Alle Modelle von \$84.00 bis \$195.00 an Hand.

Wir führen auch eine volle Ausstattung von Billard-Batterien für Radio oder Auto; Firestone Tires und Tuben; Elektrische Lichter; Spark Plugs und anderes Autozubehör.

Wir sind gerne bereit, eure Tuben und A- und B-Batterien zu untersuchen, wenn Sie uns telefonieren.

Probieren einmal unsere Bedienung.

T. H. Johnston

Phone 5234

2307-11th. Ave.

REGINA

120 Opfer einer Grubenexplosion

Kapstadt, Südafrika, 9. Okt. — Vier Weiber und 116 Eingeordnete wurden durch eine Gasexplosion in einer Kohlengrube verschüttet. Wie man fürchtet, sind alle tot. Die Explosion zerstörte den Schacht vollständig. Gas verhinderte bisher das Rettungswerk.

Zerfall der deutschen Kommunisten-Partei

Berlin, 9. Okt. — Zehn Hundert Funktionäre der deutschen Kommunisten-Partei haben eine Erklärung gegen die Politik der Zentrale erlassen. Die "Rote Fahne" nennt diese Erklärung der Opposition ein "Schanddokument" vor der sammelten antiherrschaftlichen Sorte. Daß Wirklichkeit handelt es aber um Auseinandersetzung einer Reihe der erprobten Parteimitglieder.

Die kommunistische Partei Deutschlands ist in volliger Zersetzung und der Kranzheitsprozeß fand als unheilbar bezeichnet werden, weil seine Ursache, die materielle und geistige Abhängigkeit von der Moskauer Komintern-Zentrale, jedes eigene Leben erlöst.

Die Tyrannie, die von Moskau ausgestrahlt wurde, hatte furchtbar die Auslösung der "roten" Ruth Fischer und anderer Führer der Deutschen Kommunisten-Partei durchgeführt und in den Reihen der Genossen große Empörung verursacht.

Die Paneuropäer an England und Rußland

Wien, 9. Okt. — Den Schluss des ersten Kongresses der Pan-europäischen Union bildete eine Verbrüderungsfeier in Form einer feierlichen Ummarmung zwischen französischen und deutschen Studenten.

Zur Schlußfeier nahm die Union eine Entschließung an, welche den Widerbund erfuhr, das Problem einer Begrenzung der Zollsätze zu prüfen und die wirtschaftlichen Verbindungen der europäischen Länder, einschließlich einer wirtschaftlichen Union verschiedener Staaten, als eine Übergangsmaßnahme zu fordern.

Ein weiterer Schluss gab den wundrigen Ausdruck, daß England und Rußland mit den pan-europäischen Zielen immerhin des Widerbundes auf Grundlage eines allgemeinen Systems von Locarno-Verträgen eng zusammengebrachten sollten. (Siehe auch unter Deutschland auf Seite 2!)

Mammuth-Öel.

Chemie, Landerei von Kopenick.

Außerordentlich menschenfreudige Tiere, diese Mammuts — und schwerer auch.

"Ramu?" Es gibt ja überhaupt keine Mammuts mehr.

"Den, eben. Sie sind an ihrer Menschenfreundlichkeit zugrunde gegangen."

Aus diesem Grunde werde ich nicht lang, lieber Franz. Es scheint mir wieder eine Tüte dahinter zu liegen.

"O nein," rief Franz pathetisch. "Ich sehe sie vor mir, lange Prozessionen dieser heimtückischen Viehgefaße der Eiszeit, wie sie Lebensmüde dahinsieben, um sich mit ihren gewaltigen Stoßzähnen ein Pfauenarab zu graben, die einen nach Afien, die anderen nach Australien oder nach Amerika, einige sogar nach der Hamptons, einige sogar nach der Hamptons, einige sogar nach der Hamptons, um dann dort wieder eine Tüte dahinter zu liegen."

"Aber wieviel kostet das Mammut?

"Ramu? Es gibt ja überhaupt keine Mammuts mehr."

"Den, eben. Sie sind an ihrer Menschenfreundlichkeit zugrunde gegangen."

Aus diesem Grunde werde ich nicht lang, lieber Franz. Es scheint mir wieder eine Tüte dahinter zu liegen.

"Ganz recht. Aber diese beiden Stoffe sind ja schließlich nichts anderes als Petroleum. Benzol ist ein Kohlehydrat, das heißt eine Verbindung aus Kohlenstoff und Wasserstoff, und die Verbindungen haben den Vorteil, relativ zu verbrennen, während die Kohle infolge ihrer vielen Beimischungen oder Verunreinigungen große Mengen Sauerstoff zu verbrauchen, die einen Transportschiff darstellt. Es ist noch gar nicht abzusehen, welche Unmengen von Zeit und Raum durch die Einführung des Petroleums als Heizungsmaterial erspart werden können. Schön unsere Zugzeuge wären ja ohne Petroleum kaum möglich."

"Wie, mein Lieber, müssen uns wohl wieder auf den deutschen Markt verlassen und hoffen, daß die in der Welt an der Spitze marschierende Chemie es so weit bringt, daß wir aus unserer Steinöl-Petroleum gewinnen. Die Möglichkeit besteht ja, es handelt sich nur darum, daß das Verfahren auch billig genug ist."

"Aber wieviel kostet das Mammut?"

"Auch vom Petroleum."

"Und wieviel, du glaubst nicht weißt an die Mammutfotopetroleumtheorie?"

"Ich werde mich hüten, eine Behauptung der Wissenschaft zu beauftragen, so wenig ich einen chemischen Zusammenhang zwischen tierischen Fett und Mineralöl erkennen kann, außer eben, daß sie beide Kohlehydrate bilden, aber das heißt auch jeder andere organische Stoff. Ich muß aber gestehen, daß ich mit jenen Wissenschaftlern sympathisiere, die eine gewisse Art von Meerestagen als Urheber jener Fettfotopetroleumtheorie ansehen, welche Erdöl, Naphta oder Petroleum genannt wird und uns wir so viele für unsere Zwischen-

gegenstehen, eine Verhütung wird."

"Und der Friede des Fahrahrens?"

"Denkt einmal an das Brennen der Kästenförmigen Spiritusverzündung. Der Spiritus verdampft und die Kerze bleibt zurück. Ähnlich bei der Petroleumdestillation. Dort verfließt man folgendermaßen:

"Nachdem die Schlammsäule erst einmal auf chemischem Wege von allerlei störenden Stoffen befreit ist, wird sie allmählich erwärmt, und zwar erst einmal bis zu einer Temperatur von 30 bis 50 Grad. Bei dieser Wärme nämlich verdampfen bereits einige dem Benzol sehr ähnliche Kohlenstoffstoffe, welche sie flüchtig sind.

"Findet nun bei dieser Temperatur keine Verdampfung mehr statt, so ist das ein Zeichen, daß diese Stoffe heraus sind, und es wird stärker erhitzt.

"Die alsdann verdampfenden Stoffe werden natürlich in andere Behälter geleitet.

"Da destilliert denn so um 120 Grad herum das genannte Butanol.

"Später bei 150 bis 250 Grad unter Leuchtpetroleum. Dann Maschinennöl, von dem es verschiedene Sorten gibt, hellere und dunklere. Bei etwa 300 Grad destilliert Butelin, das bekanntlich eine die Konkurrenz von Schweinefett hat, und dann das dem Waschöls ähnliche Paraffin."

"Das sind allerdings wertvolle Stoffe, die sich da auf so einfache Ma-

Der Getreidemarkt von Winnipeg

Eine Wochenübersicht von Fritz Bringmann, Geschäftsführer der Robert MacInnes & Co. Ltd., 745-757 Grain Exchange, Winnipeg.

(Im Lagerhaus Fort William oder Port Arthur.)

	Dien.	Mitt.	Donn.	Freit.	Sonn.	Mon.
No. 1 North. Weizen...	138	138	140½	138½	138½	140
No. 2 North. Weizen...	134	134	136½	134½	134½	136½
No. 3 North. Weizen...	131½	131	133½	131½	130½	132½
No. 4 Weizen...	123	123	125½	123½	123½	124½
No. 5 Weizen...	110½	110½	112½	111½	111½	112½
No. 6 Weizen...	94½	94½	96½	95½	95½	96½
No. 1 Durum. Weizen...	136½	133½	135½	134½	134½	135½
No. 1 R. R. Weizen...	118½	118½	120½	120½	121½	121½
Lough 1 R. R. Weizen...	130½	131	132½	131½	130½	132½
No. 2 C. B. Hafer...	57	56½	58	57½	56½	58
No. 3 C. B. Hafer...	54½	53½	53½	54½	53½	54½
No. 4 Haferhafer...	52½	52½	53½	52½	52½	53½
No. 5 C. B. Gerste...	63½	63½	64½	63½	63½	64½
No. 6 C. B. Gerste...	59	59½	60½	59½	59½	59½
No. 1 R. R. Flachs...	195½	195	195½	196	195½	195½
No. 2 C. B. Flachs...	191½	191	195½	196	191½</	

CHRISTIE GRANT'S

bieten Ihnen außergewöhnliche Bargains in ihrem großen

HERBSTVERKAUF

15 Tage lang bieten wir große Ersparnisse an.

An maniere vielen deutschen Kunden ergeht hiermit die herzliche Einladung, unseren Laden mit den vielen wunderbaren Bargains aufzusuchen, wenn Sie in der Stadt sind. Es macht nichts aus, wie weit Sie von der Stadt wohnen, denn die vielen Ersparnisse werden Ihnen mehr als die Reisekosten vergüten. Auch bezahlen wir das halbe Eisenbahn-billet für eine Strecke 100 Meilen von Regina, wenn ein Einkauf von \$50.00 oder mehr gemacht wird. Kommt und holt euch euren Anteil an diesem Angebot.

Herrenschuhe

Extra feine Lederchuhe, in Oxford oder hohem Muster. Goodear Welt Sohlen. Größen 6 bis 11. Regulär \$5.95. Spezial

\$2.85

Haus-Slippers für Herren

Bequeme Hauslippers mit weichen Ledersohlen. Braun oder grau, nur Größen 6 bis 12. Regulär \$1.45. Spezial, per Paar

95c

Überzieher für Frauen



Marmot-Mäntel für Damen

Nur noch drei übrig. Hergestellt aus No. 1 Marmot-Fellen mit Shawl- oder Mushroom-Kragen, schweres brodatiertes Futtertuch. Wind-schutz in den Ärmeln. Reg. \$145.00. Spezial

\$79.50

Moschusratte-Pelz für Damen

Nur noch zwei übrig. No. 1 Qualität schwere Felle. Großer Mushroom-Kragen. Taschen an der Innenseite. Bindfalte in den Ärmeln. Schweres brodatiertes Seiden-Futtertuch.

Regulär \$245.00. Spezial

\$168.50

Tücherne und pelzbesetzte Mäntel für Damen

In dieser Auswahl finden Sie Mäntel, die überall das Doppelte kosten. Mit Pelz- und Cuffs. Manche auch unten mit Pelz-pelzt. sehr gut ausgefüllt und doppelt überjogen. Alle neuen Herbstfassungen und Modelle, sowie auch Größen. Werte bis zu \$35.00. Spezial

\$14.95

Exklusive Mäntel

Diese Mäntel sind exklusive und sind in dem neuesten Noodle Point Material zu haben. Große Pelzfragen. Mit oder ohne Pelz-Cuffs und das allerneueste in der Herbstmode. Gut ausgefüllt.

\$42.50

Seidenkleider

Wir haben jüngst eine große Sendung von Seidenkleidern erhalten. Es sind dies Kleider der neuesten Mode. In allen Größen.

Regulär \$25.00. Spezial

\$14.95

Kombinations für Mädchen

Wintergewicht Kombinations für Mädchen. Feine Wollstickerei mit Seidentreifen. Ein ideales Winterunterkleid. Alle Größen. Reg. \$1.65. Spezial ...

\$1.15

Seide- und Wolle-Westen

Mit Over-Blouson, keine Ärmel oder kurze Ärmel. Gestrickte Seide und Wolle. Alle Größen.

Reg. \$1.25. Spezial

79c

Reinwollene Sweaters für Mädchen

Sweaters für junge Mädchen. Gestrickt aus reiner Wolle, in einfacher oder Kombinationsfarben. Größen 6 bis 15 Jahre. Regulär \$1.95. Spezial \$1.15

Damen-Sweaters

Dies sind reinwollene Sweaters in Pullover- oder Rockmustern. Alle Größen. Regulär \$3.95. Spezialpreis ...

\$1.00

Schafpelzmäntel für Männer

Mit schwerem Ductuch-Uberzug und hohem Samtfutter. Gürtel einzugs. Größe 36 bis 46. Regulär \$14.50. Spezial

\$10.50

Penman's Wollsocken für Herren

Ein echter schwerer wollener gestrickter Socke für Herren. Elastischer gestrickter Oberteil. Penmans Atlantic Market. Regulär 75c. Spezial, per Paar

45c

Kashmir-Socken für Männer

Importierte reinwollene Socken in verschiedenen Farben. Regulär 75c. Spezialpreis, per Paar

49c

Schafpelzmäntel für Knaben

Extra schweres Ductuch, mit Samtfutter ausgestattet. Hoher Kragen. Gürtel einzugs. Wollene Ärmelenden. Größen 24 bis 34. Regulär \$11.00. Spezial

\$7.95

Graue Herrensocken

Schwere gestrickte, graue Wollsocken, in allen Größen. Regulär 45c per Paar. Spezial 4 Paar für

95c

Gepperte Strümpfe für Knaben

Extra schwere ganzwollene Strümpfe für Knaben. Alle Größen. Reg. 75c. Spezial, p. Paar

45c

Broadcloth Hemden für Männer

Noch nie hat dieser Laden ein solches Angebot gemacht in Herren-Hemden. 25 Dutzend, hergestellt aus echtem englischem Broadcloth. Weiche Doppel-Armel und Kragen. Weiß, blau, braun oder mauge. Größen 14½ bis 17½. Reg. \$2.35. Spezial ...

\$1.10

Damenröcke

Ein ganzer Tisch voll Röcke, für die Sie überall 5 Mal mehr bezahlen müssen. Nur 150. Aus Seide, Tweed, Serge und Flanel, in allen verschiedenen Mustern und Größen. Reg. \$4.95. Spezial

95c

Pferdeleder-Handschuhe für Männer

Ein sehr starker Handschuh, aus hellem Pferdeleder oder Schweinsleder. Mit Wolle aus. Alle Größen. Regulär \$1.65. Spezialpreis

98c

Knaben-Anzüge mit 2 Paar Hosen

Aus schwerem blauen Chamois, Serge oder braunem Tweed. Drei Teile Gürtel. Mit jedem Anzug kommen 2 Paar Hosen. Größen 26 bis 35. Regulär \$9.00. Spezial

98c

Extra große Flanellette-Decken

Wir haben einen besonders großen Einfang in diesen Decken gemacht, um unsere vielen Kunden zufrieden zu stellen. Wir haben jetzt 300 Paar extra schwere Decken. 12 bei 4 Fuß. Weiß mit blauem oder rosafarbenem Rand. Regulär \$2.95. Spezial, per Paar

\$1.98

Flanellette-Hemden für Männer

Ein edler flauschiger Hemd mit weichem Samtfutter. Ein breiter Kragen. Aus reinwollinem Flanel. Größe 36 bis 46. Regulär \$1.65. Spezial

98c

Knaben-Handschuhe für Männer

Aus schwerem blauen Chamois, Serge oder braunem Tweed. Drei Teile Gürtel. Mit jedem Anzug kommen 2 Paar Hosen. Größen 26 bis 35. Regulär \$9.00. Spezial

98c

Handschuhe für Herren

Extra feine Qualität. Warm ausgestattet. Mit Domespnot. Alle Größen. Reg. \$2.45. Spezial

\$1.65

Fließ-Strümpfe für Damen

Ein sehr warmer Strumpf mit Flies gefüllt und geripptem Oberteil. Schwarze Farbe. Alle Größen. Regulär 65c. Spezial

29c

Wollene Strümpfe für Damen

Ganz wollene Strümpfe in hellgrauer oder fawn Farbe. Alle Größen. Regulär \$1.25. Spezial

69c

CHRISTIE GRANT'S, REGINA

Für unsere Farmer

Der dänische Landwirt

Wie Sie sich selbst von Rheumatismus befreite

Trotz aller unserer gewöhnlich rücksichtsvollen Vorschriften auf den meisten Gebieten des wirtschaftlichen Lebens lohnt es sich doch gelegentlich, wenn wir darüber im alten Europa in die Schule gehen, und das trifft mit besonderer Schärfe auf die Landwirtschaft zu, die in Europa aus guten Gründen ganz anders verarbeitet wird als bei uns. Der frühere Gouverneur Graf D. Lounsbury, einer der bedeutendsten Führer der amerikanischen Landwirtschaft, der eine Besichtigungsreise durch europäische Länder gemacht hat, meint in dieser Berichtung über Dänemark als ein Land hin, an dem sich die amerikanische Landwirtschaft ein Beispiel nehmen könnte. Das hümmernde Unterschied zwischen dem dänischen und amerikanischen Landwirt ist in der Tat, der dänische Bauer kein Politiker ist, sondern ein Mann, der gelernt hat die Methoden, welche das Großgeschäft verwandelt, auf die Landwirtschaft, sehr auf dem kleinen Gut anzunehmen und zwar ohne Hilfe der gegebenen Ressourcen oder Einflussnahme der Politiker, und wenn sie noch so gut gemeint ist. Er hat sein Ziel durch die Entwicklung des kooperativen Einführung und Vermarktung des sozialen Lebens und des Sozialen so vortrefflich ausgearbeitet, dass heute 90 Prozent der dänischen Landwirte an den kooperativen Unternehmungen beteiligt sind. Die anderen 10 Prozent bestehen aus den Großgeschäften, die selber in der Lage sind, die Vorteile zu verhindern, die kleine Landwirt durch Steuererleichterung herbeiführt.

Die Lehre, welche nach Lounsbury Ansichten der amerikanische Farmer, der staatliche Hilfe oder durch Gelehrte erzwungene Kooperation verlangt, von Dänemark lernen kann, ist in erster Linie, dass sich das gemeinsame Ziel weit besser durch freiwillige Zusammenarbeit erreichen lässt. Da der Landwirt der dänische Bauer den Ausdruck Kooperation überhaupt nicht kennt. Ein Blick auf die dänischen Bauernverbände lädt erfreuen, dass sich in dieser Verfolgung befinden, die Hinter und nicht zu schwer; es gibt kein vernachlässigte Bauerngut. Das Land wird nach dem in Europa üblichen Weise intensiv kultiviert und sorgfältig gepflegt, aber nicht sich selber überlassen, wie es bei der amerikanischen Bauernwirtschaft geschieht.

Die Lehre, welche nach Lounsbury Ansichten der amerikanische Farmer, der staatliche Hilfe oder durch Gelehrte erzwungene Kooperation verlangt, von Dänemark lernen kann, ist in erster Linie, dass sich das gemeinsame Ziel weit besser durch freiwillige Zusammenarbeit erreichen lässt. Da der Landwirt der dänische Bauer den Ausdruck Kooperation überhaupt nicht kennt. Ein Blick auf die dänischen Bauernverbände lädt erfreuen, dass sich in dieser Verfolgung befinden, die Hinter und nicht zu schwer; es gibt kein vernachlässigte Bauerngut. Das Land wird nach dem in Europa üblichen Weise intensiv kultiviert und sorgfältig gepflegt, aber nicht sich selber überlassen, wie es bei der amerikanischen Bauernwirtschaft geschieht.

Der Ursprung der kooperativen Bewegung in Dänemark geht auf die Zeit zurück, als Dänemark Schleswig-Holstein verlor und sich nach dem Verlust dieser fruchtbaren Regionen genötigt, sich auf irgendeine Weise wieder welt zu machen. Der

Canadian Pacific



Ideale Verbindungen zwischen Europa und Kanada per

Canadian Pacific

Sichere und schnelle Dienstleistung auf unseren großen und hochmodernen Passagierdampfern in billigen Kosten. Die Canadian Pacific kann die notwendigen Einreisebestimmungen nach Kanada ausstellen, wenn alle Bestimmungen des Gesetzes erfüllt sind und die einzuhaltenden Reisen vorliegen.

Die Canadian Pacific unterhält ihre eigenen Büros in Hamburg, Bremen, Wien, Danzig, Rosslau, Wien, Budapest, Konstanz und vielen anderen wichtigen Orten der europäischen Länder. Um weitere Auskunft kriecht an den nächsten C.P.R. Agenten oder schreibt in eigener Sprache direkt an.

W. C. CASEY,
372 Main St., Winnipeg, Man.

AGE IN CASK.
IS THE ONLY "AGE" THAT COUNTS

Imperial Whisky

AGED IN OAK CASKS

W.C.

C.P.R.

SCHIFFSKARTEN

von und nach allen Ländern.

Alle für die Auswanderung nach den Ver. Staaten

nötigendigen Dokumente angefertigt.

Zur Irgend einer Angelegenheit, schreiben Sie an

Simon & Oberhoffner

Schiffskarten-Agentur und Reisebüro — Rotare — Real Estate.
Sicherungen — Geldanweisungen zahlbar in Europa — Anteilen.
1717-11 Ave. Phone 8034 REGINA, Sask.

Die "Meteor"-Besatzung in Windhuk, (Südwestafrika)

Das deutsche Forschungsschiff "Meteor" wohlt in Südafrika. Seit 12 Jahren, seit "Eber", "Panther" und "Wölfe", seitdem befudten das erste Schiff der Reichsmarine mit Jubel und Stolz von den Deutschen Südwissenschaften begrüßt. Als das Schiff schon die Walfahrt aussteuerte, erhielt es drahtlos Notignale eines englischen Frachtdampfers, der in den Conceptionshafen getrandet war. Trocken sah man auf dem Walfang der "Meteor" sofort hin und beteiligte sich in aufspießender Weise an dem Rettungswurf, das er erst aufgab, als seine sämtlichen Problemmate erledigt waren und er mit dem Rest seiner Schiffsgerade mit knapper Mühe noch Walfischfang erreichen konnte. Der englische Dampfer war auch von anderen später zu Hilfe eilenden Schiffen nicht mehr zu retten und mußte verlassen werden.

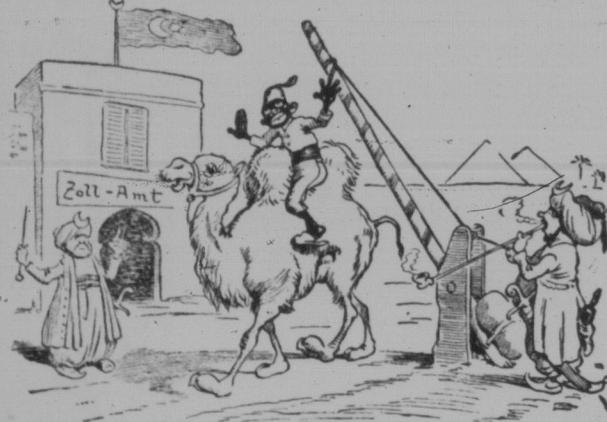
Aus Anlaß der Anwesenheit der "Meteor"-Besatzung in Windhuk erschien ein besonderes Zeitbuch, das das ganze seitliche Programm enthielt. Wir haben aus der Fülle der Veranlassungen den Empfang hervor, den die schwärz-weiß-roten Flaggen schmückt prangende Stadt Windhuk in Anerkennung ihrer geselligen Bevölkerung, der Vereine und Schulen, mit Würfeln und Fahnen am Bahnhof der Besichtigung bereitete. Der Kommandant, die Offiziere und die Wissenschaftler wurden dem ankommenden Administrator, dem Oberrichter und dem Bürgermeister vorgestellt. Im Rathaus begrüßte der Bürgermeister in englischer Sprache (oder Biegeburgermeister überreichte es später ins Deutsche) die Besichtigung und betonte, es wolle das Wort Freude besonders unterstreichen, da er wisse, daß die Anwesenheit der "Meteor"-Besichtigung

in Windhuk für einen großen Teil der Bevölkerung mehr bedeute, als eine Höhlebelebung und ein lebendiges Band zur alten Heimat sei. Windhuk sei froh, die Wissenschaftler hier begrüßen zu dürfen. Kapitän Spieß antwortete mit breit läufenden Wörtern. Mittags gab der Oberrichter den Offizieren und Wissenschaftlern ein Frühstück, um Nachmittag fand ein wissenschaftlicher Videotalkvertrag mit Filmvorführungen über die Arbeit des "Meteor" statt. Am Abend lud der Administrator Offiziere und Wissenschaftler zum Essen und brachte Wasser mit seinen Gästen den Wall der Fußbalvereinigung. Der zweite Tag

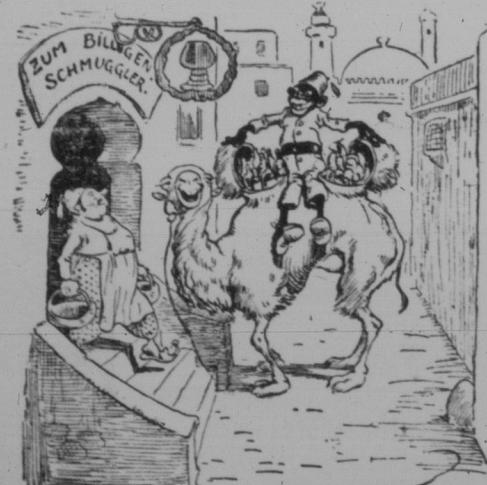


für den
„Cocktail!“
HYDE PARK
LONDON
DRY GIN

Witz und Humor



Steuerbeamter: Was Steuerbares?
Habib: Allah il Allah, — ich hab' nix!



Habib (die Hörer des Namens ausschlappend): Hier, Zussuf, bringe ich Euch geplante Ware. — Hähäl, mit den Atrappen wird man mich nimmer astrapieren!

Ein Stieflkind des Glücks: Sie: Du machst mir lieben Erklärungen, ehe ich annahm.
Er: Ja, ... bei der achten verließ mich das Glück.

Die Lackierten. Eine anfängliche Frau sagt zu ihrem Mann:

"Sieh mal, wie nett ich mir meinen Hut wieder gemacht habe."

"So, was ist denn damit gesessen?"

"Ah, der war doch so verhossen,

da habe ich ihn losiert."

"Gang so, wie es mir ergangen ist."

"Wie?"

"Na, ich war auch einmal ver-

hossen, und nun bin ich der Vater."

brachte eine Besichtigung der deutschen Schulen und dann eine Gefallen-Brug vor dem Reiterdenkmal, bei der Kapitän Spieß einen Krang niedersetzte und Vater Ziegenthal sowie Karrer Evers Ansprachen hielt. Ein Gartenfest und ein Verabend deichlofen, sodann den zweiten Abend an dem der Vortragende des deutschen Vereins, Herr Meiner, sowie der Vorsitzende des Deutschen Bundes, Dr. Bremer, herzliche Ansprachen hielten und namentlich die Schluttsprache des Kommandanten, Ziegenthaler, Spieß, kürzlich verstorben sind, besonders an der Stelle, als der Redner fragte: "Herr Administrator! Sie werden es uns deutschen Männer nicht verdenken, wenn uns das Herz bluter bei dem Gedanken, daß dieses schöne, weis erworbene Land nun nicht mehr unter dem starken Schutz der Heimat steht, daß dieses unter jungen Leuten afrikaniertcolonialistisch jetzt trender Pfeile anstrengt. Seien Sie ihm ein guter Pleegwater, Herr Administrator! Lassen Sie den Deutschen ihr ungeliebtes Deutschland in das Beste, was in dieser deutschen Männer und Frauen lebt, und es ist das Beste, was Sie zum Aufbau und zum Bedecken dieses Landes benötigen! Lassen Sie ihnen ihre deutsche Sprache, ihre Kultur und ihre deutsche Seele, dann wird das Land in jener wunderbaren Entwicklung weiter gehen und blühen wie früher, und daneben werden Sie sich die tapferen deutschen Herren gewinnen und auf sie bauen können." Am dritten Feiertag wurden Ausflüsse auf Farben gemacht. Den Abend beobachtete ein Konzert und ein Ball und am 3. Uhr morgens erfolgte die Abreise der Gäste mit dem Zug, wiederum in Anwesenheit fast der gesamten Bevölkerung und unter den begeisterten Klängen des Deutschtalandliedes.

Chauhien tritt an Stelle des Schwagers.

Zu den alten Deutern ist wieder ein Stütz Romantik dahingehend. Die schönen Vaterlande führen diesen Tage die legte Werdenheit von Bodenmais nach Regen und zum letzten Mal schmetterte der Schwager seine Absichts- und Ankunftssignale in die Luft. An die Stelle der alten Postkutsche ist das moderne Postauto getreten und der Chauffeur hat den Postillon abgelöst. Sie transit glorios zu verschiedenen Reisen und aufgewandten Ausflügen.

Eine Lotterie des Deutschen Ausland-Instituts in Stuttgart

Dem Deutschen Ausland-Institut in Württemberg eine Lotterie geplant worden, deren Auslösung ungewöhnlich auch in Preisen und allen übrigen Ländern zugelassen werden ist und derenziehung bereits am 25. und 26. November 1926 stattfindet. Zur Verlosung kommen 7092 Goldmünzen und eine Prämie mit zusammen 120.000 Mark, dabei sind 100 Goldmünzen von 60.000 Mark, bestehend aus Hauptgewinn von 50.000 Mark und Prämie von 10.000 Mark. Die Lotterie, die mit einem außerordentlich günstigen Gewinnplan ausgestattet werden konnte, wird sicherlich bei



Antragen in allen Schiffss- und Geldangelegenheiten erbetet. Anfordert wird ohne jede Spesen in deutscher Sprache erteilt.

Leiter Wunsch:
Mit Ihnen steht es sehr schlecht, laut der Doktor, „würden Sie noch jemand zu sprechen?“ — „Ja.“ hilft der Patient. — „Wer denn?“ — Bitte einen anderen Doktor.“

Das Recht Liegende
Und der Regen fällt in endlosen
Strömen vom Himmel. Meier und Müller waren auf der Straße vom Unwetter überwältigt worden. Da sagt Meier zu Müller:
„Lieber Müller, es geht so hart, ich habe keinen Zigarette, die Zigarettenbahn ist überfüllt, und ich kann sonst nicht nach Hause. Kann ich nicht bei dir übernachten?“

Schwerhörig und müllt Müller ein. In Müllers Wohnung angeklopft, verdringt Meier plötzlich nach zwei Stunden wieder er wieder auf. Er fragt Müller:
„Um Gottsewissen, wo warst du die zwei Stunden?“

„Ich war nur zu Hause und hab' mir mein Radfahren geholt.“

„Ach, was ist mit Radfahren geholt?“

„Ach, was ist mit Radfahren geholt?“

Prof. Achim Anwälte und Rechtsberater auf der Esbahn.

Ach — Ach!

Donnerweiter! Da ist mir — äh — ein prächtiger Witz eingefallen. Wenn ich zu ihm — äh — nur erst die richtige Pointe hätte.“

Prof. Achim Anwälte und Rechtsberater auf der Esbahn.

„Ach — Ach!

Ich würde dem Herrn Professor ein gutes Neujahr und bitte um eine kleine Erkenntlichkeit.

„Von, ich kenne Sie ja gar nicht?“

„Grüner sich Herr Professor nicht mehr, daß ich Ihnen im Sommer bei überfüllter Straßenbahn einmal meinen Platz überlassen habe?“

„Wissen Sie, dem ist nämlich keine junge Frau durchbrechen, und da tun es ihm seine Freunde, schon einen ganzen Abend schonend mitteilen.“

Unbewußte Anspielung. Sommerfrischler: Sie haben doch nichts dagegen, wenn die Kinder mit den Schafen spielen?

Bauer: O nein, aber wenn der Herr S. der Kind kommt, müssen S. die Kinder halt rausführen!“

„Begriffsverwirrung. Es ist erwiesen, daß alles, was lebt, aus einer Zelle kommt.“

„Ja, haben Sie denn schon einmal gesehen?“

„Zartschwund. Der Vampirüber hat ja heut' schon die zwölften Nasen!“

„Wissen Sie, dem ist nämlich keine junge Frau durchbrechen, und da tun es ihm seine Freunde, schon einen ganzen Abend schonend mitteilen.“

„Unbewußte Anspielung. Sommerfrischler: Sie haben doch nichts dagegen, wenn die Kinder mit den Schafen spielen?“

Bauer: O nein, aber wenn der Herr S. der Kind kommt, müssen S. die Kinder halt rausführen!“

„Von, ich kenne Sie ja gar nicht?“

„Grüner sich Herr Professor nicht mehr, daß ich Ihnen im Sommer bei überfüllter Straßenbahn einmal meinen Platz überlassen habe?“

„Wissen Sie, dem ist nämlich keine junge Frau durchbrechen, und da tun es ihm seine Freunde, schon einen ganzen Abend schonend mitteilen.“

„Begriffsverwirrung. Es ist erwiesen, daß alles, was lebt, aus einer Zelle kommt.“

„Ja, haben Sie denn schon einmal gesehen?“

„Zartschwund. Der Vampirüber hat ja heut' schon die zwölften Nasen!“

„Wissen Sie, dem ist nämlich keine junge Frau durchbrechen, und da tun es ihm seine Freunde, schon einen ganzen Abend schonend mitteilen.“

„Begriffsverwirrung. Es ist erwiesen, daß alles, was lebt, aus einer Zelle kommt.“

„Ja, haben Sie denn schon einmal gesehen?“

„Zartschwund. Der Vampirüber hat ja heut' schon die zwölften Nasen!“

„Wissen Sie, dem ist nämlich keine junge Frau durchbrechen, und da tun es ihm seine Freunde, schon einen ganzen Abend schonend mitteilen.“

„Begriffsverwirrung. Es ist erwiesen, daß alles, was lebt, aus einer Zelle kommt.“

„Ja, haben Sie denn schon einmal gesehen?“

„Zartschwund. Der Vampirüber hat ja heut' schon die zwölften Nasen!“

„Wissen Sie, dem ist nämlich keine junge Frau durchbrechen, und da tun es ihm seine Freunde, schon einen ganzen Abend schonend mitteilen.“

„Begriffsverwirrung. Es ist erwiesen, daß alles, was lebt, aus einer Zelle kommt.“

„Ja, haben Sie denn schon einmal gesehen?“

„Zartschwund. Der Vampirüber hat ja heut' schon die zwölften Nasen!“

„Wissen Sie, dem ist nämlich keine junge Frau durchbrechen, und da tun es ihm seine Freunde, schon einen ganzen Abend schonend mitteilen.“

„Begriffsverwirrung. Es ist erwiesen, daß alles, was lebt, aus einer Zelle kommt.“

„Ja, haben Sie denn schon einmal gesehen?“

„Zartschwund. Der Vampirüber hat ja heut' schon die zwölften Nasen!“

„Wissen Sie, dem ist nämlich keine junge Frau durchbrechen, und da tun es ihm seine Freunde, schon einen ganzen Abend schonend mitteilen.“

„Begriffsverwirrung. Es ist erwiesen, daß alles, was lebt, aus einer Zelle kommt.“

„Ja, haben Sie denn schon einmal gesehen?“

„Zartschwund. Der Vampirüber hat ja heut' schon die zwölften Nasen!“

„Wissen Sie, dem ist nämlich keine junge Frau durchbrechen, und da tun es ihm seine Freunde, schon einen ganzen Abend schonend mitteilen.“

„Begriffsverwirrung. Es ist erwiesen, daß alles, was lebt, aus einer Zelle kommt.“

„Ja, haben Sie denn schon einmal gesehen?“

„Zartschwund. Der Vampirüber hat ja heut' schon die zwölften Nasen!“

„Wissen Sie, dem ist nämlich keine junge Frau durchbrechen, und da tun es ihm seine Freunde, schon einen ganzen Abend schonend mitteilen.“

„Begriffsverwirrung. Es ist erwiesen, daß alles, was lebt, aus einer Zelle kommt.“

„Ja, haben Sie denn schon einmal gesehen?“

„Zartschwund. Der Vampirüber hat ja heut' schon die zwölften Nasen!“

„Wissen Sie, dem ist nämlich keine junge Frau durchbrechen, und da tun es ihm seine Freunde, schon einen ganzen Abend schonend mitteilen.“

„Begriffsverwirrung. Es ist erwiesen, daß alles, was lebt, aus einer Zelle kommt.“

„Ja, haben Sie denn schon einmal gesehen?“

„Zartschwund. Der Vampirüber hat ja heut' schon die zwölften Nasen!“

„Wissen Sie, dem ist nämlich keine junge Frau durchbrechen, und da tun es ihm seine Freunde, schon einen ganzen Abend schonend mitteilen.“

„Begriffsverwirrung. Es ist erwiesen, daß alles, was lebt, aus einer Zelle kommt.“

„Ja, haben Sie denn schon einmal gesehen?“

„Zartschwund. Der Vampirüber hat ja heut' schon die zwölften Nasen!“

„Wissen Sie, dem ist nämlich keine junge Frau durchbrechen, und da tun es ihm seine Freunde, schon einen ganzen Abend schonend mitteilen.“

„Begriffsverwirrung. Es ist erwiesen, daß alles, was lebt, aus einer Zelle kommt.“

„Ja, haben Sie denn schon einmal gesehen?“

„Zartschwund. Der Vampirüber hat ja heut' schon die zwölften Nasen!“

„Wissen Sie, dem ist nämlich keine junge Frau durchbrechen, und da tun es ihm seine Freunde, schon einen ganzen Abend schonend mitteilen.“

„Begriffsverwirrung. Es ist erwiesen, daß alles, was lebt, aus einer Zelle kommt.“

„Ja, haben Sie denn schon einmal gesehen?“

„Zartschwund. Der Vampirüber hat ja heut' schon die zwölften Nasen!“

„Wissen Sie, dem ist nämlich keine junge Frau durchbrechen, und da tun es ihm seine Freunde, schon einen ganzen Abend schonend mitteilen.“

„Begriffsverwirrung. Es ist erwiesen

Sür Feierstunden

Schicksalswege

Roman von Emilie Sicha.

(12. Fortsetzung.)

Der kleine Karl war nun schon ein halbes Jahr alt. Es war März und die ersten Blüthen im Garten. Die Bauarbeiten des Schulhauses, die über den Winter eingetelt wurden, waren wieder aufgenommen. Regierungsbaumeister Roll war in Lauterthal. Der Bau des Schulhauses am dem vorgesehenen Platz war eine schwierige Sache. Es stand ganz nahe an die Lauter zu stehen, wo es sehr viel Grundwasser hatte, und Wochen und Monate vergingen, bis das Fundament gegraben und genügend ausgetrocknet war, da das Wasser trotz vieler gewandten Bohlen bei jedem Regen wieder durchfloss.

Regierungsbaumeister Roll sah mit dem Beisitzergeometer und Oberförster Porisch im Lindenwert. Die Herren sprachen über das Schulhaus und der Baumeister sagte:

"Es war sehr schwierig; die Arbeit die jetzt noch zu tun ist, ist ein Kinderspiel dagegen. Nun wurde kein anderer Platz für das Schulhaus gewählt; Anfangs war doch geplant, es an den Platz des alten Baderes zu stellen; ich habe daher einmal Versuchungen vornehmen müssen."

Dieser Plan wurde wieder verworfen; man konnte mit den betreffenden Eigentümern nicht einig werden.

"So wie das Schulhaus jetzt steht, hat es den schönen Platz, gerade mitten im Dorf, und der große Mühlergarten daneben, den die Gemeinde nun dazugekauft hat; ganz zweckmäßig für einen schulischen Aussehen."

"Das ist wahr, Herr Oberförster."

"Wie lange dauert es noch, bis es vollends unter Dach ist?", fragte der Geometer wieder.

"Etwa vier bis sechs Wochen, je nach dem Wetter; nach den Sonnentafeln können die Lautertaler Kinder schon im neuen Schulhaus zur Schule gehen."

Geben Sie mir die Lindenwert zur her? Sie hatte die Bemerkung des Baumeisters noch gehört und fragte, nähergehend:

"Denkt du, dass es vollends so schnell geht, Rudolf?"

"Gewiss!"

"Da gibt es wohl ein Fest, wenn das neue Schulhaus eingeweiht wird?"

"Natürlich!"

Oberförster Porisch zog die Uhr:

"Um 12, ich muss mich so langsam auf den Weg machen."

"Ich wollt' Sie schon fragen, was Sie vorhaben, Herr Oberförster, da Sie im schwarzen Mantel und Zylinder sind. Sie werden doch nicht heiraten wollen?"

Oberförster Porisch lachte:

"Nein, ich nicht, trotzdem ich mein Treu nicht dagegen hätte; aber Sie ein alter Knabe wie ich kriegt keine Frau mehr."

"Barum nicht? Sie müssten's nur verhindern."

Der alte Oberförster wehrte lachend ab:

"O nein, ich lass lieber den Jungen das Recht."

Er stand auf und griff nach seinem Zylinder. Der Landmesser rief:

"Sie haben mir noch immer keine Antwort gegeben, Herr Oberförster."

"Ich bin Trauzeuge für den jungen Steinauer, der heute Hochzeit

